

„Singt dem HERRN ein neues Lied, denn Wunder hat er getan!“ Psalm 98,1



Liebe Gemeinde,

erinnern Sie sich noch an diese Tafeln? Ein Gerüst aus Holz, in das Nummern geschoben wurden. Dem vertrauten Gottesdienstbesuchenden zeigten sie an, welche Lieder gesungen werden sollten. Für mich war das immer einer der schönsten Momente, wenn ich vor dem Gottesdienst anfang, die Lieder nachzuschlagen. Welches Lied würde sich wohl hinter dieser Nummer verbergen? Wie groß war die Freude, wenn ich dann das grüne oder gelbe Band bei einem Lied einlegte, das ich gerne sang. Schon bevor der Gottesdienst losging, freute ich mich auf das spätere Singen. Und wie schön war es auch, von mir noch unbekanntem Liedern überrascht zu werden. Viele von ihnen berührten mich und klangen noch lange in mir weiter. Haben Sie auch solche Lieder, die sie anstimmen, wenn alles in Ihnen lacht? Oder die sie in schweren Zeiten gerne singen? Selbst zu singen, ist ja nicht für jede und jeden etwas. Aber viele von uns hören doch gerne auf die Klänge eines Liedes, werden von seinen Tönen ergriffen. Es klingt in uns: ob wir gerade traurig sind oder lachen, ob wir gerade verzweifeln oder neuen Mut gefasst haben.

2. Ich sing dir mein Lied in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den
Klang hast du mir gegeben von Wachsen und Werden,
von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Viele Geschichten in der Bibel erzählen vom Singen. Miriam singt mit ihrem Bruder Mose, als sie endlich aus der Sklaverei befreit ist. Laut ist ihre Stimme und kaum zu bändigen der Schwung ihrer Rhythmen. Sie ist dankbar und jubelt laut. Gott hat ihr geholfen, als sie es so nötig brauchte. Von jubelnden Menschen wird auch erzählt, als Jesus nach Jerusalem einzieht.

³⁷So kam Jesus zu der Stelle, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinabführt. Da brach die ganze Schar der Jüngerinnen und Jünger in lauten Jubel aus. Sie lobten Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten. ³⁸Sie riefen: »Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt! Friede herrscht im Himmel und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!«

³⁹Es waren auch einige Pharisäer unter der Volksmenge. Die riefen ihm zu: »Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!«⁴⁰Jesus antwortete ihnen: »Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«

Lukas 19,37-40

Wenn Menschen jubeln, wirkt es im ersten Moment so, als wenn bei ihnen alles stimmt. Sie sind absolut glücklich. Alles in ihnen ist freudig. Sie frohlocken vor Glück. Bei Miriam war das so. Und auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu sind freudig und fröhlich, als sie ihn sehen. Sie jubeln über all das, was Gott schon getan hat. Dass er sich Menschen zuwendet und sie heilt. Dass er Menschen beisteht, wenn sie sich fürchten. Dass er schützend seine Hand über sie hält. Natürlich ist in dem Moment die Freude groß. So viel haben sie selbst gesehen. Von so vielem haben sie gehört.

Aber Jesu Worte: „Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien!“ lassen mich doch aufhorchen. Jubeln die Menschen, weil sie nur heiter sind? Singen sie, weil sie sich überhaupt nicht sorgen? Danken Sie, weil es ihnen nur gut geht?

Es könnte natürlich sein, dass die Menschen sangen, weil es ihnen ausschließlich gut ging. Weil sie keine Sorgen hatten. Es wäre denkbar, dass die Menschen jubelten, weil sie völlig sorglos waren. Weil sie nichts schmerzte. Aber das kann ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen. Wenn Gott selbst an mir vorbeireitet, wenn ich ihm begegne – klingt dann nicht in meiner Stimme alles, was ich ihm schon immer sagen wollte? Sind meine Worte dann nicht erfüllt von allem, was mein Leben auszeichnet? Klingt dann nicht ein Lied, das alles beinhaltet, was mich belastet und belebt? Entsteht nicht ein Klang, in dem alles mitschwingt, was mich weinen und lachen lässt?

Gott hört unseren Liedern ganz genau zu. Wir brauchen sie nur anzustimmen.



Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen,
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

All unsere Gedanken legen wir in das Gebet, das Christus mit uns geteilt hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Empfangt den Segen Gottes:

Gott segne dich und behüte dich;

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen

**Bis zu einer Inzidenz von 100 laden wir herzlich ein zu den Gebeten im
Münster zu kommen!**

**Das Morgengebet ist am 02.05.2021 ab circa 12.00 Uhr auf der Homepage
www.muenstergemeinde-doberan.de auch als Audiodatei zum Anhören oder
Mitbeten zu finden.**

**Sie können ab 02.05.2021 ab circa 12.00 Uhr auch die Nummer
[038203-549199](tel:038203-549199) anrufen und das Morgengebet abhören. Es gilt für die Dauer
des Anrufes der Ortstarif, es entstehen keine zusätzlichen Kosten.**